

Sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig den Newsletter zum Thema Migration und Integration im Landkreis Dahme-Spreewald mit aktuellen Daten, Zahlen und Fakten.

Mit diesem Sondernewsletter wollen wir insbesondere zu der aktuellen Aufnahmesituation geflüchteter und asylsuchender Menschen im Landkreis informieren.

Den nächsten regulären Newsletter erhalten Sie wie gewohnt zu Beginn des III. Quartals 2023 im Juli.

Bei allen weiteren Fragen können Sie sich auch gerne direkt an mich wenden.

*Antje Jahn*

Beauftragte für Migration und Integration

Reutergasse 12

15907 Lübben

Tel: 03546 / 20 1997

Mobil: 0152 / 0153 5146

E-Mail: [migration@dahme-spreewald.de](mailto:migration@dahme-spreewald.de)

---

## **Aktueller Stand zur Aufnahme und Unterbringung von asylsuchenden und geflüchteten Menschen im Landkreis Dahme-Spreewald**

Nachdem im vergangenen Jahr durch den Angriffskrieg auf die Ukraine viele Menschen ihr Land verlassen mussten und auch in unserem Landkreis Schutz und Asyl gefunden haben, hält auch in diesem Jahr der Zustrom weiterer Schutzsuchender an. Diese Menschen kommen neben der Ukraine auch aus Syrien, Afghanistan, der Türkei, dem Iran, Irak, Georgien, Russland, Eritrea, Somalia und Venezuela (Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).

Um dieser Situation gerecht zu werden, hat das Land Brandenburg das Aufnahmesoll der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte zu Beginn dieses Jahres erneut angepasst. Für unseren Landkreis liegt dieses Aufnahmesoll derzeit bei 1.985 Menschen. Neben diesem Personenkreis hat der Landkreis weitere 46 Personen aus den Landesaufnahmeprogrammen (Jordanien, Afghanisten) sowie Resettlement-Flüchtlinge aufzunehmen.

Auf der Grundlage des föderalen Staatsaufbaus der Bundesrepublik Deutschland werden geflüchtete Menschen, nachdem sie einen Asylantrag gestellt haben, nach dem Königsteiner Schlüssel auf die **Bundesländer** verteilt. Brandenburg muss 3,03% der geflüchteten Menschen aufnehmen. (Quelle: BAMF)

Die weitere Verteilung auf die **Landkreise** bzw. **Städte und Gemeinden** unterliegt dem Landesrecht und weicht von Bundesland zu Bundesland voneinander ab. In Brandenburg ist das Landesaufnahmegesetz die einschlägige gesetzliche Grundlage. Nach dem Landesaufnahmegesetz sind die Landkreise für die Unterbringung der geflüchteten Menschen zuständig. Es handelt sich um eine Pflichtaufgabe zur

Erfüllung nach Weisung. Der Landkreis Dahme-Spreewald muss gemäß dieser gesetzlichen Grundlage 7,0 % aller geflüchteten Menschen aufnehmen, die das Land Brandenburg zugewiesen bekommt. (Quelle: Durchführungsverordnung des Landesaufnahmegesetzes - LAufnG)

In 2023 wurden dem Landkreis bisher **256** Personen zugewiesen. Hierzu zählen auch die im Landkreis geborenen Kinder sowie landesinterne Umverteilungen.

Insgesamt beherbergt der LDS aktuell **1.897** Personen in **Gemeinschaftsunterkünften (1.605)** und außerhalb von Einrichtungen (**292**). **1.300** Personen beziehen **Leistungen nach dem AsylbLG** und **597** Personen haben bereits einen **Aufenthaltstitel**.

Unter den 1.605 in Gemeinschaftsunterkünften untergebrachten Menschen sind **316 Geflüchtete aus der Ukraine**, die in den fünf ausschliesslich für ukrainische Geflüchtete bereit gestellten Gemeinschaftsunterkünften leben.

Für den Monat Mai sind dem Landkreis durch die Zentrale Ausländerbehörde des Landes Brandenburg (ZABH) weitere 30 aufzunehmende Menschen angekündigt worden. Hierbei handelt es sich um 2 Familien, 13 männliche Personen und 9 weibliche Personen. Erfolgt durch den Landkreis hier keine entsprechende Freimeldung zur Aufnahme, werden dem Landkreis diese Personen zwangszugewiesen, d.h., die Zuweisung wird durch das Land vollzogen.

Um die Aufnahme und Unterbringung weiterer geflüchteter und asylsuchender Menschen im Landkreis zu gewährleisten, prüft der Landkreis laufend weitere Unterbringungskapazitäten. Seit Beginn des Angriffkrieges auf die Ukraine wurden bisher durch das zuständige Fachamt ca. 60 Objekte für die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften oder Wohnverbänden geprüft. 6 dieser Objekte wurden für die Unterbringung geflüchteter Menschen aus der Ukraine in Betrieb genommen, 2 weitere Objekte für die Unterbringung geflüchteter Menschen aus anderen Nationen werden derzeit noch endverhandelt. Hierbei handelt es sich um ein ehemaliges Hostel in Mittenwalde, welches als Gemeinschaftsunterkunft genutzt eine maximale Aufnahmekapazität von 158 Menschen hat sowie um die Einrichtung einer Gemeinschaftsunterkunft in eingeschossiger Modulbauweise in Lübben mit einer maximalen Aufnahmekapazität von 95 Menschen.

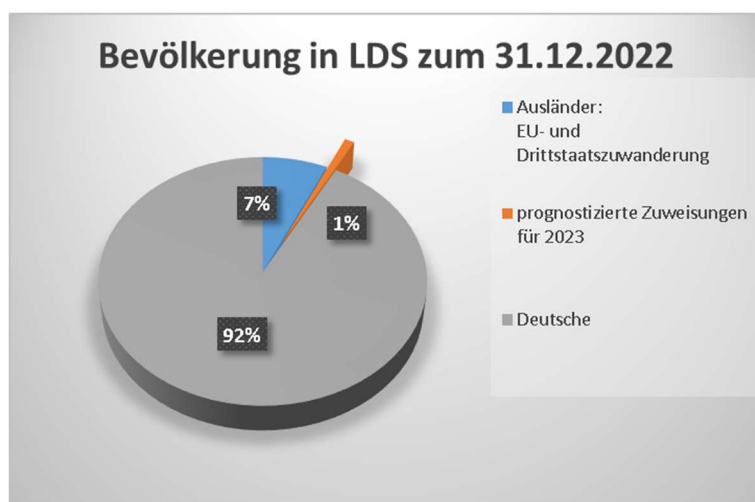
Neben der Prüfung neuer Objekte wird parallel auch die Verdichtung bestehender Einrichtungen geprüft. Dies bedeutet, dass entsprechend der gesetzlichen Vorgaben eine Belegung auf 5 m<sup>2</sup> pro Person zulässig ist und dort, wo diese Vorgaben auch räumlich gegeben sind, dies auch umgesetzt wird. Diese befristete Kapazitätserhöhung ist durch das Land genehmigt worden und eine entsprechende Umsetzung im Landkreis wird derzeit im Krisenstab der Verwaltung diskutiert.

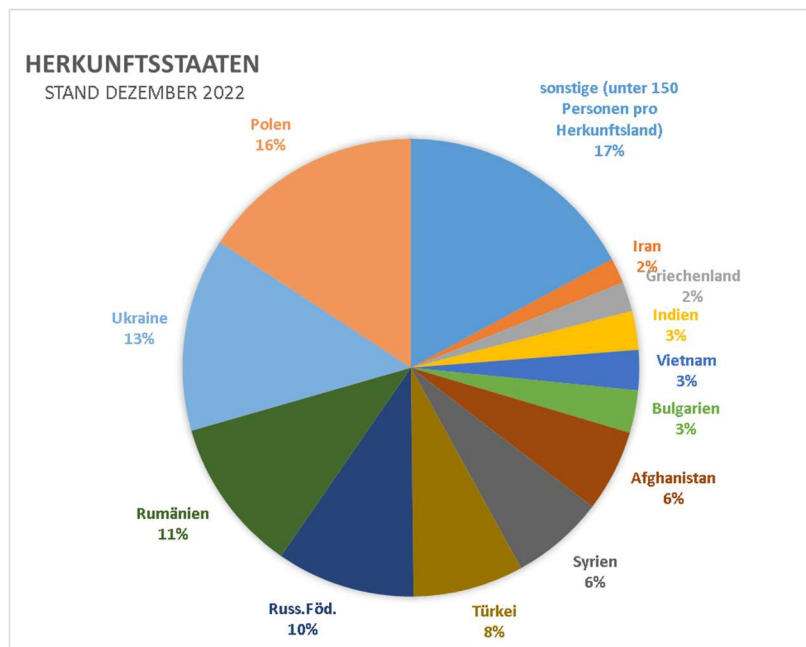
**Aktuelle Situation in den Gemeinschaftsunterkünften und Wohnverbänden im Landkreis:**

Unterbringungsart	AsylbLG	SGB II Empfänger	Gesamtanzahl Bewohner	Gesamtkapazität
<b>Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung (Gemeinschaftsunterkünfte, Wohnverbände, Übergangswohnungen)</b>	<b>903</b>	<b>340</b>	<b>1.289</b>	<b>1.650</b>
GU Kolberg	20	0	20	64
GU Körbiskrug	104	30	134	143
GU Luckau	90	21	111	188
GU Lübben	50	21	71	83
GU Massow Hotel	202	19	221	298
GU Massow Reha	90	31	121	150
GU Uckley	11	67	78	86
GU Schönefeld OT Waßmannsdorf	107	45	152	179
GU Wernsdorf	66	19	85	99
Wohnungsverbund Wildau	58	35	93	144
Wohnungsverbund Zützen	90	37	127	130
Wohnungsverbund Walddrehna	45	18	63	70
Wohnungsverbund Luckau	6	0	6	6
Wohnungsverbund Lübben	7	0	7	10
<b>Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung für geflüchtete Menschen aus der Ukraine</b>	<b>62</b>	<b>254</b>	<b>316</b>	<b>432</b>
GU Gussow	1	32	33	45
GU Klein Köris	4	46	50	60
GU Mittenwalde	37	133	170	238
GU Byhleguhre	9	19	28	43
WV Halbe	11	24	35	46
<b>Unterbringung GU und WV gesamt</b>	<b>1.008</b>	<b>597</b>	<b>1.605</b>	<b>2.082</b>

Unterbringungsart	AsylbLG	SGB II Empfänger	Gesamtanzahl Bewohner	Gesamtkapazität
<b>Unterbringung außerhalb von Einrichtungen gesamt</b>	<b>292</b>	<b>0</b>	<b>292</b>	<b>292</b>
Eigener Wohnraum mit privatrechtlichem Mietvertrag	226	0	226	226
Sonstige private Unterbringung ukrainischer Geflüchteter	66	0	66	66
<b>Zusammenfassung Unterbringung LDS</b>	<b>1.300</b>	<b>597</b>	<b>1.897</b>	<b>2.374</b>

(Stand 31.03.2023)





## Integration von Migrantinnen und Migranten im Landkreis

Die aktuelle Situation ist trotz der erfolgreichen Aufnahme und Versorgung von über 1.800 Menschen aus der Ukraine im vergangenen Jahr jetzt noch besorgniserregender. Ohne Berücksichtigung der aus der Ukraine geflüchteten Menschen im Jahr 2022 ist die Anzahl der Asyl-Erstanträge in Deutschland um 50 Prozent gestiegen. Wir haben bereits im vergangenen Jahr mehr Menschen aufgenommen als 2015/2016.

Die Personalkapazitäten in den Verwaltungen sind ausgeschöpft, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter für die Beratung geflüchteter Menschen auf dem Arbeitsmarkt kaum noch vorhanden, Schulen und Kindertagesstätten sind übervoll, Lehrkräfte für Deutsch- und Integrationskurse kaum noch zu finden.

Die Integration geflüchteter Menschen wird somit zu einer immer größer werdenden Herausforderung. Wir werden die Menschen aktuell vielleicht unterbringen können, aber wir werden uns nicht um sie kümmern können. Integration ist ein langwieriger Prozess, für den es kaum mehr die notwendigen Ressourcen gibt.

In den vergangenen Jahren konnten wir die in unserem Landkreis aufgenommen Menschen weitestgehend erfolgreich integrieren. Dies gelang insbesondere durch ein gut strukturiertes Netzwerk aus Beratungsangeboten, aber auch durch das herausragende und kontinuierliche Engagement von sehr vielen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern. Ob in einer der 8 ehrenamtlichen Initiativen oder auch im einzelnen Engagement haben viele Menschen ihren Teil zu einer gelingenden Integration geflüchteter Menschen im Landkreis beigetragen.

Aktuell stehen geflüchteten und asylsuchenden Menschen in den 19 Gemeinschaftsunterkünften und Wohnverbänden des Landkreises ca. 40 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in der Beratung zur Verfügung. Ergänzt wird dieses Beratungsangebot durch 9 Mitarbeitende in den Fachberatungsdiensten und der Migrationssozialarbeit. Diese Beratungsangebote werden ausschließlich über das Landesaufnahmegesetz des Landes Brandenburg finanziert. Weitere 3 Mitarbeitende in der Migrationssozialarbeit werden durch den Landkreis finanziert.

Für den Erwerb der deutschen Sprache stehen aktuell 49 Sprach- und Integrationskurse im Landkreis zur Verfügung. Integrationskurse (33) werden durch das BAMF finanziert, Sprachkurse (15) je nach Bildungsträger durch entsprechende Förderprogramme oder in der VHS durch den Landkreis. In der Regel wird hier eine entsprechende Gebühr erhoben. Insgesamt 5 Bildungsträger stehen im Landkreis für dieses Angebot zur Verfügung.

Der Arbeitsmarkt auch hier im Landkreis sucht dringend überall qualifizierte Fachkräfte. Diese Lücken im Arbeitsmarkt werden wir mit den Menschen, die derzeit über Flucht und Asyl zu uns in den Landkreis kommen zumindest nicht kurzfristig füllen können. Zum Erlernen der deutschen Sprache auf einem Niveau, das für den Arbeitsmarkt notwendig ist, benötigt man im Schnitt 2 Jahre. Die Anerkennung von eventuell vorhandenen Berufsabschlüssen dauert ebenfalls mehrere Monate bis Jahre. Das absolvieren einer entsprechenden Ausbildung dauert – einen Schulabschluss vorausgesetzt – ebenfalls 3 Jahre. In der Vergangenheit konnten wir fast alle Menschen, die zu uns kamen, auf diesem mitunter langen und schwierigen Weg begleiten und erfolgreich im Arbeitsmarkt integrieren. Der Landkreis Dahme-Spreewald ist nach wie vor bei der Integration geflüchteter und Asylsuchender Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt der erfolgreichste im Land Brandenburg. Durch das Projekt „LDS integriert – Schule.Ausbildung.Arbeit“ beraten und begleiten wir sowohl Arbeitgeber als auch Migrantinnen und Migranten erfolgreich in den Arbeitsmarkt. Inzwischen sind die vorhandenen Arbeitskräftenressourcen im Landkreis nahezu erschöpft und wir vermitteln auch aus umliegenden Landkreisen. Insofern sind die Menschen, die nun zu uns kommen auch wieder ein wichtiges Potential für den Arbeitsmarkt. Ihre Integration wird allerdings auch wieder einige Zeit dauern.